

10 ständige Teilnehmer und einige kurzfristig vor Ort dazustoßende.

Unterkunft in der „Jugendherberge Lochen“, Auf der Lochen 1.

Am Abend nach Ankunft gab A.Reif einen Überblick über Landschaft, Geologie, Klima und Vegetation der Schwäbischen Alb im ganzen und unserer Exkursionsziele im besonderen.

Es folgen kommentierte Pflanzen-Fundlisten von unseren Exkursionszielen in zeitlicher Reihenfolge. Zur Beleuchtung etwaiger Veränderungen sind Angaben aus der ältesten (1966) und jüngsten (2008) verfügbaren Fundliste aus dem Archiv des Referenten herangezogen. Zu den Punkten 3 (Mössingen) und 4 (Öschingen) stehen diese Vergleiche nicht zur Verfügung, da der Referent diese Orte früher nicht besucht hat. Einige Arten, die wir jetzt nicht gefunden haben, werden eingerückt kommentiert. Die nicht kommentierten Arten sind früher ebenso wie heute gefunden worden. Erfreulich bleibt der Eindruck, dass im letzten halben Jahrhundert keine gravierende Verarmung der Vegetation im Gebiet stattgefunden hat.

1) Lochenstein 31.5.2019

An den Hängen zwischen Jugendherberge, Lochengründe und dem eigentlichen Lochenstein-Felsen, einschließlich der Hochebene vor dem Kopfbereich nehmen wir einige erste Arten zur Kenntnis.

Unmittelbar an der Jugendherberge, wo wir untergebracht sind, sehen wir:

Euphorbia verrucosa

Hippocrepis comosa

Thesium bavarum,

die uns auch danach immer wieder begegnen werden.

Am Hang des Lochenstein:

Thlaspi perfoliatum

Tetragonolobus siliquosus = *Lotus maritimus*

Cruciata laevipes, neu gegen 1966, vermehrt seit 2008, Ruderalisierungszeiger

Cerastium arvense, ebenso

Geranium sanguineum

Hippocrepis comosa

Erysimum crepidifolium

Ajuga genevensis

Vincetoxicum hirundinaria

Stachys recta

Thlaspi montanum

Ranunculus bulbosus

Ribes uva crispa

Veronica teucrium

Jovibarba globifera, bisher immer als *Sempervivum tectorum* angesehen und auch 2008 so registriert; es soll sich aber nach neuerer Ansicht immer schon um die genannte *Jovibarba* gehandelt haben.

Die noch 1966 registrierte *Draba aizoides* wird vermisst.

Das 2008 registrierte *Teucrium botrys* wird vermisst.

Das noch 2008 registrierte *Alyssum alyssoides* bleibt wohl unerkannt, da es verblüht ist.

Die am 23.5.2008 reichlich registrierte *Anthemis tinctoria* wird nicht mehr gefunden.

Der 2008 gesehene *Cotoneaster integerrimus* wird am bekannten Ort nicht mehr gefunden. In der Umgebung wird nicht weiter danach gesucht.

Das 2008 registrierte *Teucrium montanum* wird nicht gesehen, vielleicht ist es im nichtblühenden Zustand dem konkurrierenden *Alyssum montanum* „unterlegen“. Aber siehe Schafberg Punkt 5.

2) Kopf des Lochenstein und Hochebene kurz davor 1.6.2019:

Der Felskopf ist ein harter und dadurch prominenter Riffstotzen aus Schwamm- und Korallenkalk, auf ihm und seinen unmittelbaren Rändern finden wir:

Primula veris

Athamanta cretensis

Alyssum montanum

Thlaspi montanum

Hieracium humile

Sesleria varia

Der südliche Teil des Gipfelbereichs ist mit Sperrband markiert und sollte tunlichst nicht betreten werden, damit die trittempfindliche Vegetation der Fels-Spezialisten nicht überall einem ungehemmten mechanischen Stress ausgesetzt wird.

3) Mössingen, Erdbeben am Hirschkopf, Führung: A. Schumacher

Helleborus foetidus

Ulmus glabra

Sesleria varia

Calamagrostis varia

Sesleria und *Calamagrostis* waren vor dem Bebenereignis schon vorhanden, da es immer schon gewisse Bebenungen an dieser Stelle gab. Jedoch *Festuca amethystina*, für diesen Standort auch typisch (z.B. Untereck!), ist vom Hirschkopf unbekannt.

Pinus nigra wurde nach einem früheren (kleineren) Beben gepflanzt.

Asarum europaeum

Allium ursinum

Galium odoratum

Anemone nemorosa

Anemone ranunculoides

Ranunculus lanuginosus

Hypericum hirsutum

Lunaria rediviva

Vicia sylvatica

Veronica montana

Tilia platyphyllos

Rumex sanguineus

Carex remota

Carex flacca

Paris quadrifolia

Euphorbia amygdaloides

Pulsatilla vulgaris, dies und die folgenden 5 auf kuppigem Hangschutt mit kl. Kiefern u. Fichten als Pionieren.

Gentiana lutea, *Tussilago farfara*, *Carlina vulgaris*, *Hieracium piloselloides* agg., *Anthericum ramosum*

Tragopogon pratensis ssp. *orientalis*

Wir kommen nun in feuchteres Gelände über wasserstauenden Tonschichten, möglicherweise schon

Braunjura c. Hier dominiert Esche (*Fraxinus excelsior*) im Equiseto telmatejae-Fraxinetum.

Equisetum maximum = *telmateja*

Juncus inflexus

Wir sehen die Raupe (Trinkerin) der Grasglücke (*Euthrix potatoria*), eines Nachtfalters, dessen Raupe an Gräsern frisst.

4) Öschingen, Flaumeichenwald

Lithospermum purpureo-caeruleum

Asarum europaeum

Viola mirabilis

Rosa arvensis

Phyteuma spicatum

Vincetoxicum hirundinaria

Helleborus foetidus

Tanacetum corymbosum

Aquilegia vulgaris und *atrata* (?) eher nur *atrata*farbige *vulgaris*, auf der Alb häufige alte Genintrogression.

Echte *atrata* hat kleinere Blüten und überragende Staubblätter (Vergleich mit alpinem Material!).

Lonicera xylosteum

Melica nutans

Polygonatum odoratum

Thesium bavarum

Bromus ramosus

Carex montana

Lathyrus vernus

Dactylis polygama

Solidago virgaurea

Peucedanum cervaria

Cephalanthera longifolia

Coronilla coronata

Rosa pimpinellifolia = *spinosissima*

Bupleurum falcatum

Anthericum ramosum

Lathyrus niger

Laserpitium latifolium

Bupleurum longifolium

Daphne mezereum

5) Schafberg, Weg zum Gespaltenen Fels und Traufkante dort (Hoher Fels bis Gespaltener Fels)

1.6.2019

Ophrys insectifera, wurde von K. Bertsch Mitte Mai 1912 im Quadranten gefunden, von K. Rietdorf Anfang Juli 2002, in der Fundliste vom Mai 2008 fehlt sie.

Polygala spec. wird mehrheitlich als *P.comosa* angesehen, obwohl die „Schopfbildung“ durch die Hochblättchen nicht überzeugend ist; die Fundliste von 2008 nennt von dieser Stelle *P.vulgaris*.

Taraxacum sect. Erythrosperma

Orchis mascula

Globularia punctata

Teucrium montanum

Daphne cneorum

Athamanta cretensis

Coronilla vaginalis

Helianthemum canum, Hoher Fels, auch 1966 registriert, seit 1921 bekannt (Herbarbeleg in Stuttgart)

Thymus praecox

Thlaspi montanum

Galium boreale, in der Wacholderheide (gefunden: Kretzschmar)

Die 2008 in der Wacholderheide häufige *Gentiana verna* wird nicht gefunden. Wahrscheinlich ist sie verblüht, intensivere Suche findet nicht statt.

Saxifraga paniculata, erwartungsgemäß, da 1966 am Lochenstein; bei entsprechenden Kletterpartien würde man sie wohl an allen Trauffelsen wiederfinden.

1966 wurde *Acinos arvensis* registriert, aber jetzt wohl als Sommerblüher zu unscheinbar; dies gilt auch für *Campanula cochleariifolia*, vielleicht für *Aster bellidiastrum*, erst recht für *Leucanthemum adustum*.

Die 2008 registrierte *Adoxa moschatellina* ist jetzt nicht zu erwarten, da längst verblüht und dann unscheinbar, vielleicht bereits eingezogen.

Auch *Kernera saxatilis* wird nicht gefunden (jedenfalls ist sie dem Referenten entgangen), obwohl sie jetzt blühen müsste und 2008 am Gespaltenen Fels unübersehbar war.

W.Schütz soll *Kernera* gefunden haben.

6) NSG Hülenbuchwiesen bis zum Hörnle und südwärts, 2.6.2019

Vegetation beachtet etwa ab „Schinderlucke“; wechselnde Übergänge zwischen Tal- und Berg-Wirtschaftswiesen, d.h. den Verbänden Arrhenatherion und Trisetion. Dass trotz der Höhenlage (um ca.950m) der Arrhenatherion-Einfluss noch deutlich ist, dürfte der Düngung zuzuschreiben sein. Auf einer Informationstafel erfahren wir, dass selbst im Innern des NSG eine gewisse Düngung stattfindet: drei Zonen (1) Düngung vorgesehen, (2) Düngung erlaubt, (3) Schafbeweidung vorgesehen.

Carum carvi, Bergwiesenart

Tragopogon orientalis

Crepis biennis, Talwiesenart; die zu erwartende vikariierende Bergwiesenart *Crepis mollis* ist uns nicht aufgefallen, wohl weil sie später blüht.

auch *Alchemilla vulgaris*, 2008 registriert und typische Bergwiesenart, wird vermisst.

Anthriscus sylvestris

Geranium sylvaticum, vorherrschendes Geranium, Bergwiesenart

Euphorbia verrucosa

Cerastium arvense

Arabis hirsuta, sehr zerstreut, blühend und fruchtend

Ranunculus bulbosus

Ranunculus acris

Thesium bavarum

Galium verum

Genista sagittalis, an einer traufnahen Stelle

Plantago media, ziemlich viel überall

Primula veris

Veronica chamaedrys

Veronica teucrium

Rhinanthus alectorolophus

Silene dioica

Bromus erectus

Arrhenatherum elatius

Trisetum flavescens, Bergwiesenart

Taraxacum sect. Ruderalia

Onobrychis viciifolia

Eine begrenzte Wiesenfläche in Hanglage enthält u.a. (mit Schätzwert)

Gentiana lutea (2b) Blattrosetten

Trollius europaeus (2m) blühend

Thalictrum aquilegifolium (1) blühend

Muscari botryoides (+) fruchtend

Bei Fortsetzung des Wegs in Richtung Hörnle registrieren wir noch:

Phyteuma orbiculare

Trifolium montanum

Scabiosa columbaria

Centaurea scabiosa

Helianthemum nummularium s.l.; wir haben nicht auf Unterarten geachtet, aber es gab immer wieder auffällig großblütige Formen an unserem Weg, das könnte ssp. *grandiflorum* gewesen sein, die 1966 fürs NSG Untereck registriert und schon 1933 für den Quadranten genannt wurde.

Anthyllis vulneraria ssp. *alpestris*, Diskussion ob *alpestris* oder *carpatica*, Kelchbehaarung strittig, vielleicht handelt es sich um die endemische Form *alpestris* f. *elongata* TH.MÜLLER 1961 ?

Das 2008 registrierte *Galium boreale* ist uns diesmal nicht begegnet, dafür in der Wacholderheide siehe oben unter Punkt 5.

Geranium pratense, vereinzelte kleine Gruppen, Talwiesenart

Mehrfach an Wald- und Gebüschrändern auf der Strecke zwischen Schinderlücke und Torbühl-Nordrand, vor allem bei den Abzweigungen zum NSG und Bannwald „Untereck“:

Acer campestre

Fraxinus excelsior

Ligustrum vulgare

Viburnum lantana

Dactylis polygama

Lathyrus vernus

Lunaria rediviva

Lilium martagon

Der Entomologe (Christoph Bausch) unter unseren Teilnehmern zeigt uns das Lilienhähnchen auf Türkenbund. Es gehört zu den Blattkäfern (Chrysomelidae) und frisst als Larve und Imago an Liliengewächsen.

Ein Nachmittagskaffee im Gasthaus Berghof (Tieringen) schließt die Exkursion harmonisch ab.

Unsere jüngste Teilnehmerin Lotta (2 Jahre) machte allen mit ihrer dezenten Munterkeit Freude und hielt sich tapfer, auch wenn sie auf den schwierigsten Strecken von ihren Eltern getragen werden musste.